

Ein Besuch im „Orangutan Haven“

DR. JULIA CISSEWSKI war zu Besuch vor Ort in Sumatra

LEIPZIG. Mit guten Nachrichten kehrten dieser Tage Dr. Julia Cissewski und Markus Menke nach Leipzig zurück: Vor Ort in Sumatra hatten sich die Vorsitzende des Vereins „Orang Utans in Not“ und ihr Stellvertreter davon überzeugt, dass ein weltweit einzigartiges Projekt konkrete Formen annimmt – es geht um den „Orangutan Haven“.

Die Bezeichnung „Haven“ ist bewusst gewählt – das englische Wort steht für Zufluchtsort. Genau dieser wird derzeit in Sumatra errichtet: Ein umfangreiches Gehege, in dem alte, blinde und behinderte Orang Utans, die eben nicht mehr ausgewildert werden können, auf begrünten Inseln mit Bäumen, Seilen und Nest-Plattformen gehegt und



Zu Besuch im „Orangutan Haven“: Markus Menke und Dr. Julia Cissewski (v.l.). Fotos (2): Menke

gepflegt werden. Die ersten Tiere leben schon in ihm.

„Der Orangutan Haven ist noch weit mehr, nämlich auch ein Bildungszentrum“, erklärt Dr. Julia Cissewski: „Er wird Menschen aus Indonesien und anderen Ländern für die Bedrohung des Regenwaldes sensibilisieren, Wissen zu Artenvielfalt und Klimawandel vermitteln und konkrete Handlungsoptionen aufzeigen. Wir in Leipzig unterstützen das Projekt seit 2017, vor allem mit Mitteln der Deutschen Postcode Lotterie.“

Die Beiden waren auch in einer Auffangstation in Batu Mbelin der Nähe von Medan zu

Besuch: Hier werden verwaiste Menschenaffen, die zu Teil verbotenerweise als Haustiere gehalten werden, oder teilweise im Regenwald gefunden wurden, untergebracht und auf eine Auswilderung vorbereitet. Dieses Projekt wird unter anderem von dem Modedesigner Wolfgang Joop finanziell unterstützt. Unterstützung ist dabei ein gutes Stichwort: Dr. Julia Cissewski und Markus Menke hatten natürlich auch einen Spendenscheck über 3500 Euro bei dem Besuch dabei.

TRAUDEL THALHEIM

➔ www.orang-utans-in-not.org



Verwaisten Orang Utans wird in der Auffangstation eine Chance zum Weiterleben gegeben.